

KOSTEN

Die Fortbildungstage können einzeln, oder zusammen gebucht werden. Die Kosten je Fortbildungstag liegen bei **60 Euro** (inkl. Getränke, veganem Mittagessen und Snacks).

VERANSTALTUNGSORTE

Weingut Andreas Dilger

Urachstraße 3, 79102 Freiburg
www.weingut-andreas-dilger.de

The MOVE auf dem Gelände der Fabrik

Habsburgerstraße 9, 79104 Freiburg im Breisgau
www.move-freiburg.de

Beide Orte sind sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

PANDEMIEBEDINGTE HINWEISE

Die Fortbildungen sind als Präsenzveranstaltungen geplant. Die Räume und die Teilnehmendenzahlen sind den Pandemieordnungen angepasst. Aufgrund der Pandemielage kann es kurzfristig zu Umlanungen kommen. Die Veranstaltungen werden dann in jedem Fall in den digitalen Raum verlegt.

VERANSTALTUNGSKOORDINATION

Tú Quỳnh-nhu Nguyễn & Sarah Schnitzler
Geschäftsstelle AG Mädchen* in der Jugendhilfe

ANMELDUNG & INFO

Geschäftsstelle AG Mädchen* in der Jugendhilfe

Kaiser-Joseph-Straße 268
79098 Freiburg
Tel: 0761 - 2144 3822
kontakt@ag-maedchen-freiburg.de
www.ag-maedchen-freiburg.de

Anmeldung

Wir bitten um zeitnahe Anmeldung. Aufgrund der Pandemie stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung.

Teilnahmezertifikat

Die Teilnehmenden erhalten ein Zertifikat über die Teilnahme an einer, oder mehreren Fortbildungstagen.

Zielgruppe

Die Fortbildungsreihe richtet sich an Frauen, trans*, intergeschlechtliche, nicht-binäre und genderqueere Personen in der Kinder- & Jugendhilfe.

Barrieren & Bedürfnisse

Die Veranstaltungen finden in deutscher Lautsprache statt. Die Veranstaltungsorte sind mit einem Rollstuhl befahrbar. Bitte sprechen Sie uns zu Bedürfnissen und Barrieren im Rahmen der Anmeldung an.

FÖRDERUNG

Die Tagung wird unterstützt durch die Heidehof Stiftung und das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Heidehof
Stiftung



#CLASSMATTERS!

WARUM WIR IN DER ARBEIT
MIT MÄDCHEN* UND JUNGEN
FRAUEN* ÜBER **KLASSISMUS**
SPRECHEN MÜSSEN.

FORTBILDUNGSREIHE

der AG Mädchen* in der Jugendhilfe
in Kooperation mit der
LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg

MAI 2021 - JULI 2021
in Freiburg

AG Mädchen*
in der Jugendhilfe
FREIBURG





Die Lebenslagen von Mädchen* und jungen Frauen* sind durch verschiedene soziale Faktoren und Ungleichheitsverhältnisse geprägt. Die sozio-ökonomischen Verhältnisse in denen Mädchen* und junge Frauen* aufwachsen haben Einfluss auf den Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen wie Bildung, Wohnraum, Gesundheitsversorgung, Teilhabe und schaffen ungleiche Rahmenbedingungen für die individuelle Entwicklung. Das zeigen auch die Erfahrungen in der täglichen pädagogische Praxis. Mit dieser Fortbildungsreihe möchte die AG Mädchen* in der Jugendhilfe eine klassismuskritische Perspektive in der Mädchen*arbeit stärker in den Vordergrund rücken.

Die Teilnehmenden der Fortbildungsreihe setzen sich in vier verschiedenen Seminaren intensiv mit Klassismus als Verhältnis sozialer Ungleichheit auseinander. Dabei soll ein intersektionaler Ansatz zum tragen kommen, der das Phänomen in Verschränkung mit weiteren Verhältnissen wie Rassismus und (Hetero-)Sexismus betrachtet. Wir wollen mit den einzelnen Veranstaltungen eine Vertiefung des Wissens über Klassismus als Diskriminierungsverhältnis ermöglichen, Reflexionsprozesse als Fachkräfte und der eigenen pädagogischen Praxis anregen sowie potenzielle Handlungs- und Umgangsmöglichkeiten gemeinsam ausloten.

FORTBILDUNGS PROGRAMM

I. Die feinen Unterschiede - Warum wir auch in der Mädchen*arbeit über Klassismus sprechen müssen.

Referent*in: Francis Seeck

25.05.2021 | 10 - 17 Uhr

Ort: Weingut Andreas Dilger

In der Fortbildung wird in die oft vergessene Diskriminierungsform Klassismus eingeführt und aufgezeigt, warum wir auch in der Mädchen*arbeit über Klassismus sprechen müssen. Klassismus bezeichnet die Diskriminierung aufgrund von Klassenherkunft oder Klassenzugehörigkeit und begrenzt den Zugang zu Wohnraum, Bildungsabschlüssen, Gesundheitsversorgung, Macht, Teilhabe, Anerkennung und Geld. Auch in der Mädchenarbeit sind Klassenunterschiede und Diskriminierungen von Mädchen* aus der Arbeiter*innen- oder Armutsklasse Realität. Umso wichtiger ist es diese Form der Diskriminierung zu erkennen und sich ihr entgegen zu stellen.

III. Wie ist Klassismus mit Rassismus verbunden?

Referent*innen: Diren Yeşil & Bozzy Schmidt

23.07.2021 | 10 - 17 Uhr

Ort: Weingut Andreas Dilger

Jede menschliche Begegnung findet in real existierenden Macht- und Ungleichheitsverhältnissen statt und Rassismus und Klassismus sind einige Verhältnisse davon. Diese Diskriminierungsformen bewusst/er wahrzunehmen und in eigene Worte zu fassen, die eigene Positioniertheit und die des Gegenübers bewusst zu erfassen und anzuerkennen sowie bislang unentdecktes Wissen kennenzulernen ist ein Teilziel dieses Workshops. Im Workshop beschäftigen wir uns mit folgenden Fragen:

Wie kann Klassismus mit Rassismus verbunden sein?
Welche Bedeutung hat Klassismus für mein rassismuskritisches Handeln?

II. Empowerment Space für BI*PoC Pädagog*innen: Austausch & Strategien Im Rahmen des Symposiums ‚Dear White People‘

Referent*in: Shiva Amiri

08.06.2021 | 09 - 12 Uhr

Ort: The MOVE

In diesem Workshop soll es um die individuelle und kollektive Selbstermächtigung von BI*PoC Fachkräften gehen, die selbst von Klassismus in Verschränkung mit Rassismus betroffen sind. Hier geht es neben dem Austausch über Diskriminierungserfahrungen auch darum sich der eigenen Fähigkeiten bewusst zu werden, sich mit anderen zu vernetzen und zu organisieren und dies gerade als professionelle Fachkräfte in der Jugendhilfe. Der Workshop ist offen für alle Frauen, Lesben, Inter*, Non-Binary und Trans* Pädagog*innen, die Erfahrungen mit Rassismus machen.

IV. Zusammenhänge von Klassismus und (Hetero-)Sexismus - Wissen, Reflexion und Handlungsspielräume

Referent*in: Tanja Abou

30.07.2021 | 10 - 17 Uhr

Ort: Weingut Andreas Dilger

Wir wollen uns in dem Workshop aus unterschiedlichen Perspektiven den Themen Klassismus und (Hetero-)Sexismus nähern und anhand bewegungshistorischer Impulse aus der FLINT*-Bewegung schauen, wie Klassismus sexistische Ausschlüsse verstärkt. Neben Informationen zu sozialer Ungleichheit, klassenbezogener Diskriminierung und (hetero)sexistischen Ausschlussmechanismen wird es auch darum gehen, die eigene Position zu reflektieren. Welchen Einfluss hat die eigene Klassenherkunft, die geschlechtliche und sexuelle Identität auf derzeitige Haltungen, Meinungen, Handlungen und Gefühle? Wie profitieren auch Feminist*innen von klassistischen Strukturen? Es wird außerdem darum gehen, die eigenen Handlungsspielräume zu reflektieren und das Bewusstsein für klassistische, (hetero-)sexistische Diskriminierung und deren Zusammenhang zu stärken.